
Geleitwort zur deutschen Ausgabe

Das Thema Web-Security scheint seit seiner Entstehung ein von vielen belächeltes und wenig ernst genommenes Problem zu sein. Vielleicht hat genau das dazu geführt, dass wir heute auf einem komplexen und kaum mehr zu bewältigenden Wust an Verwundbarkeiten, Unklarheiten, Wunderlichkeiten und Eigenheiten sitzen – einem Wirrwarr, der in seiner Gesamtheit das Zusammenspiel von Browser, Webapplikation, Serverlandschaft, Datenbanken und Dateisystemen ausmacht und beeinflusst.

In den letzten Jahren und fast schon Jahrzehnten hat sich das Web zu einem immer komplexeren und mächtigeren »Marktplatz für alles« entwickelt: Shopping, Banking, soziale Interaktionen, politische Abstimmungen und Wahlen sowie Zugriff auf medizinische Daten und Diagnosen – das WWW kann und macht irgendwie alles.

Und das klappt nicht zuletzt dank der fleißigen Mithilfe des Browsers – dem Betriebssystem kommender Generationen. Wer braucht schon noch die Features eines Linux oder Windows, das den Browser beherbergt, wenn dieser schon alles notwendige von alleine mitbringt? Kaum eine Software hat sich in den letzten Jahren so stark und umfassend weiterentwickelt wie Firefox, Internet Explorer, Chrome, Safari und Co.

Dass die stetige und von den Herstellern mit enormer Kraft vorangetriebene Entwicklung nicht immer nur positive Blüten trägt, wird durch die steigende Anzahl kompromittierter Server und Webapplikationen unterstrichen. Zu einfach ist es in letzter Zeit geworden, trotz gründlich abgesicherter Applikationen neue ebenso wie längst vergessene Einstiegstore in die Innereien von Webseiten zu finden, die teils hochsensible Daten verarbeiten und weitergeben.

Michał Zalewski, unser hochverehrter Autor, nahm sich mit »Tangled Web« einer anspruchsvollen Aufgabe an: die Erstellung einer umfassenden, technischen, aber dennoch genüsslich zu lesenden Abhandlung über den aktuellen Stand des modernen Web und seiner Arbeitstiere, der Browser. Sorgfältig trug er das Wissen der letzten zehn Jahre zusammen, bereitete es auf und bietet dem Leser ein teils

ausgesprochen schauerliches Erlebnis. Dabei verliert er nie den Bezug zur Realität und liefert viele wertvolle Tipps, wie man auch als Betreiber einer komplexen Webapplikation nachts doch etwas ruhiger schlafen kann.

Ebenso anspruchsvoll war auch die Aufgabe, das Werk zu übersetzen. Schließlich durfte die grundlegende Botschaft des Originals nicht verloren gehen und es galt, den Lesefluss in der deutschen Ausgabe ebenso am Laufen zu halten, wie es im Original gegeben war.

Zalewski war sich zudem eines großen Problems bewusst, das Büchern dieser Art eigen ist: ihre geringe Halbwertszeit. Manche Bugs und Fehlerchen, die im Buch noch beschrieben werden, sind zur Drucklegung längst gefixt. Manch ein Sicherheitshinweis ist zwei Wochen nach dem Erscheinen vielleicht schon hinfällig oder führt gar zu neuen Problemen, die bei der Schriftlegung noch gar nicht bekannt waren. Daher bekamen wir vom Autor höchstpersönlich grünes Licht, nicht nur eins zu eins zu übersetzen, sondern auch eventuell Überholtes auszubessern, bestehende Erkenntnisse anzureichern und Wissen, das sich in der Zwischenzeit angesammelt hat, in das Werk einzupflegen.

An weit über 100 Stellen wurden Korrekturen vollzogen, Infoboxen eingefügt, Sicherheitstipps aktualisiert und neu entstandene Probleme erläutert. Damit bietet diese deutsche Fassung dem Leser wesentlich mehr, als sonst bei einer Fachbuchübersetzung üblich ist. Wir hoffen daher, dass Sie mit dieser »Version 1.1« nicht nur den Charme des Originals erleben können, sondern auch Freude an den Neuerungen und Ergänzungen haben.

Wie das WWW, so entwickelt sich auch das Thema Websicherheit stetig weiter. Wir hoffen daher, mit dieser aktualisierten und erweiterten Ausgabe des Buches den diskutierten Stoff ebenfalls auf den neuesten Stand gebracht zu haben – und wünschen nun viel Spaß bei dieser doch ausgesprochen anspruchsvollen Lektüre!

Mario Heiderich